

Gallus hofft auf Oberstufe

Kundgebung mit mehr als 500 Paul-Hindemith-Schülern

Sukhman möchte Pilotin werden, Diana App-Programmiererin und Amin Arzt. Alles Berufe, für die das Abitur hilfreiche, wenn nicht sogar zwingende Voraussetzung ist. Doch an ihrer Schule werden Sukhman, Diana und Amin die Hochschulreife nicht erlangen können. Die Paul-Hindemith-Schule im Gallus führt, wie die meisten Integrierten Gesamtschulen (IGS) in Frankfurt, nur bis zur zehnten Klasse, im günstigen Fall also zur Mittleren Reife. Wer dann Abitur machen will, muss die Schule wechseln, das vertraute Umfeld verlassen und weite Wege zurücklegen. Deshalb forderten gestern mehr als 500 Paul-Hindemith-Schüler, ein Oberstufengymnasium im Gallus anzusiedeln.

Als Demonstration sollte die Kundgebung nicht gelten, vielmehr sprach Schulleiter Matthew George von einem Wandertag. So konnten die Lehrer, deren Beamtenstatus das sonst nicht erlaubt hätte, ihre Schüler vom Gallus zum Römerberg begleiten. Dort waren sie nicht die einzigen Vertreter des Stadtteils: Senioren des Begegnungszentrums Gallus hatten den Gerechtigkeitsbrunnen mit bunten Bändern umstrickt, dazwischen hängten die Schüler ihre Zettel mit Berufswünschen auf. Initiiert worden war die Aktion vom „Runden Tisch Gallus“, an dem Wirtschaft, gemeinnützige Einrichtungen und Lokalpolitik des Stadtteil regelmäßig zusammenkommen, um ihn voranzubringen.

Wie die Beteiligung zeigt, gehen die mit dem Kürzel „GOS“ für gymnasiale Oberstufe verknüpften Hoffnungen weit über die Hindemith-Schule hinaus. Im Frankfurter Westen, zwischen dem Goethe-Gymnasium an der Friedrich-Ebert-Anlage und dem Friedrich-Dessauer-Gymnasium am Höchster Bahnhof, gibt es keine Schule, die bis zum Abitur führt. Das hat historische Gründe: Die meisten Gymnasien wurden um die Wende zum 20. Jahrhundert eröffnet – und haben ihren Sitz bis heute in bürgerlichen Stadtteilen wie Sachsenhausen, aber nicht in den westlich gelegenen Arbeitervierteln.

Einer, der sich deshalb für die GOS starkmacht, ist Helgo Müller, seit 1981 Mitglied im Ortsbeirat 1. Der SPD-Politi-

ker ist sich bewusst, dass ein Ausbau der Hindemith-Schule bis zur 13. Klasse unwahrscheinlich ist. Sowohl Stadt als auch Staatliches Schulamt haben das wiederholt abgelehnt, da die IGS nicht genügend Absolventen mit Gymnasialeignung hervorbringe. Allerdings käme auch die Ansiedlung einer eigenständigen Oberstufe in der Nachbarschaft der Hindemith-Schule in Frage. Müller befürwortet diese Lösung: Als Gebäude sei das ehemalige Sozialrathaus an der Krifteler Straße geeignet. Das ganze Gelände von der Frankenallee bis zur Idsteiner Straße, auf dem sich außerdem noch ein Jugendclub und ein Kindergarten befinden, müsse als Bildungsstandort entwickelt werden.

Die Chancen darauf stehen nicht allzu schlecht, zumal es schon ein Oberstufengymnasium gibt, das nur umziehen müsste. Die Stadt hat es zu diesem Schuljahr auf dem Riedberg eröffnet, aber nur vorübergehend, ein endgültiger Standort wird noch gesucht. Würde er im Gallus gefunden und auf die eine oder andere Weise an die Hindemith-Schule angebunden, dann bliebe künftigen Generationen der Schulwechsel erspart, sagt Schulsprecherin Gabriele Niezgodzka. Ihr Stellvertreter Can Keser ergänzt, dass Gymnasialisten bisher im Vorteil seien: Sie könnten bis zum Abschluss auf einer Schule bleiben und wüssten irgendwann, „wie die Lehrer ticken“.

Ganz ähnlich, wenn auch in anderen Worten, argumentiert Schulleiter George. Bei einem Wechsel in die Oberstufe eines klassischen Gymnasiums täten sich Gesamtschüler oft schwer. Deshalb müsse es genügend Oberstufenplätze geben, die an das pädagogische Konzept der IGS anknüpfen. 40 Prozent eines Abschlussjahrgangs der Hindemith-Schule sei geeignet für den Weg zum Abitur, etwa 40 Jugendliche entschieden sich jedes Jahr auch tatsächlich dafür. Hinzu kämen die Absolventen der Georg-August-Zinn-Schule in Griesheim, der IGS West in Höchst und der Falkschule im Gallus. Zusammen seien das genügend Schüler, um eine Oberstufe mit einem vielfältigen Kursangebot zu bilden.

trau.



Wandertag: Paul-Hindemith-Schüler auf dem Weg vom Gallus zum Römerberg

Foto Gilli